

MENTORING-LEITFADEN

für das Mentoring von Studierenden und Jungabsolventen der International School of Management (ISM)

Zum Ursprung

Laut des Bundesverbands Mentoring in der Wissenschaft geht der Begriff des Mentoring auf die griechische Mythologie zurück: Odysseus bat seinen Freund und Vertrauten Mentor während seiner Abwesenheit seinen Sohn Telemachos zu unterrichten und zu beraten. Häufig nahm diese Aufgaben in Gestalt von Odysseus Freund Telemachos die Göttin Pallas Athene wahr.

(Vgl. Forum Mentoring e.V., <http://www.forum-mentoring.de>)

Heute ist Mentoring ein erprobtes und wirkungsvolles Instrument der gezielten Nachwuchsförderung und Führungskräfteentwicklung, das an Hochschulen aber auch im unternehmerischen Kontext eingesetzt wird. Es basiert auf der individuellen Begleitung und Weiterentwicklung des beruflichen Weges.

Ziel des ISM Mentoring-Programms

Die ISM möchte mit dem Mentoring-Programm eine bessere, individuelle Vernetzung von Alumni und Studierenden schaffen, aus der ein Mehrwert für beide Seiten entsteht. Die Mentees - Studierende und junge Absolventen - profitieren hierbei von der Lebens- und Berufserfahrung der Alumni und gewinnen persönliche Einblicke in die Arbeits- und Berufswelt ihrer Mentoren. Außerdem werden den Studierenden wichtige Soft Skills wie Zeitmanagement, Gesprächsführung oder Lernstrategien vermittelt. Die Alumni tauchen wieder in die Hochschulwelt ein und lernen im Dialog mit ihrem Mentee die heutigen Rahmenbedingungen, Wünsche und Bedürfnisse von Studierenden kennen und können diese Erfahrungen in der Rekrutierung und Betreuung von Nachwuchsführungskräften im beruflichen Umfeld einbringen. Und last but not least: Es soll Spaß machen und inspirieren!

Ablauf des Mentorings und die Rolle des Alumni Managements

Das Alumni Management informiert über Newsletter, über www.ism-alumni.de, das Intranet, die ISM-Gruppe auf XING, über Facebook und über weitere zur Verfügung stehende interne Kommunikationsmedien über die aktuelle Bewerbungsphase des Mentoring Programms. Interessierte Mentoren registrieren sich proaktiv als Mentor auf <https://ism-alumni.de/mentoring/status/>.

Studierenden können sich bis zum Ablauf einer festgelegten Bewerbungsfrist mit einem Motivationsschreiben und ihrem CV ebenfalls <https://ism-alumni.de/mentoring/status/> als Mentee bei einem ihrer präferierten Mentoren bewerben. Die Mentoren prüfen die Bewerbungen eigenständig und geben den Mentees Feedback zu ihren Bewerbungen.

Nach dem erfolgreichen Matching planen Mentor und Mentee selbstständig den Ablauf des Austauschs: Mentees bringen Fragen, Gesprächsthemen und konkret formulierte

Unterstützungsbedarfe in die Treffen ein und nutzen aktiv die ihnen gebotenen Anregungen, Chancen und Kontakte. Der Mentor verpflichtet sich, den Mentee unterstützend zu begleiten und auf dessen Fragen einzugehen.

Die Qualität des ISM-Mentoren-Programms soll dabei gesichert und optimiert werden. Deshalb steht Ihnen das Alumni Management selbstverständlich für Fragen und Anregungen zur Verfügung (vanessa.wirtz@ism.de). Die Erfahrungen, Anregungen und Einschätzung der Teilnehmer sind uns sehr wichtig. Mentee und Mentor erklären sich deshalb einverstanden, an der begleitenden Evaluation per Fragebogen und/oder Interview teilzunehmen.

Was sollten Sie als Mentor mitbringen

Mentoren müssen keine professionellen Coaches sein. Vielmehr geht es um die Bereitschaft, etwas Zeit und echte Motivation zu investieren. Wichtig ist vor allem die Fähigkeit zur Empathie, zum Zuhören und Nachfragen, zum Eingehen auf den individuellen Weg des Mentees. Geben Sie Ihrem Mentee Hilfestellung zur Selbsthilfe. Als Mentor sind Sie nicht in der Lösungspflicht für die Anliegen Ihres Mentees. Es geht vielmehr um einen Austausch auf Augenhöhe und eine wechselseitige Bereitschaft zum Lernen und zur Diskussion.

Beantworten Sie mögliche Fragen Ihres Mentees:

- „Welchen Studienschwerpunkt soll ich wählen?“
- „Ist ein Praktikum bei XY oder Z für mich passender?“
- „Soll ich meine Abschlussarbeit bei einem Unternehmen schreiben?“

Versuchen Sie Ihren Mentee zur Selbstreflexion anzuleiten, um so noch mehr über seine Beweggründe zu erfahren, z.B.:

- „Wie bist du darauf gekommen, ein Praktikum bei XY zu machen?“
- „Was hast du bisher getan, um dieses Ziel zu erreichen?“
- „Warum denkst du, dass es bisher noch nicht geklappt hat?“
- „Was spricht aus deiner Sicht für und was gegen dieses Praktikum?“
- „Was sagt dein Bauchgefühl, Familie, Freunde dazu?“
- „Warum denkst du, dass dieses Praktikum dir hilft bzw. zu welchem Ziel verhilft es dir?“
- „Wie sieht der Alltag in diesem Praktikum denn überhaupt aus?“

Schaffen Sie als Mentor aktiv ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Ihrem Redeanteil und dem Ihres Mentees.

Einige unserer bisherigen Mentoren haben gute Erfahrungen mit „Hausaufgaben“ gemacht, d.h. Fragen, die sie den Mentees zur Reflexion bis zum nächsten Treffen mit auf den Weg gegeben haben. Oder man ist für ein geplantes Start-up direkt in eine kleine Planungsrechnung über den finanziellen Bedarf bei dem gewünschten Lebensstil und dem erforderlichen Umsatz eingestiegen.

Dies alles sind mögliche Mittel und Wege und lediglich Anregungen unsererseits. Werden Sie gerne kreativ, holen Sie sich jedoch in gleichem Maße zu jeder Zeit Feedback Ihres Mentees zu Ihrem Vorgehen ein.

Was zeichnet einen guten Mentee aus?

Es steht allen Studierenden und Jungabsolventen der ISM offen, sich als Mentee zu bewerben. Nutzen Sie deshalb Ihre Chance! Ihre Initiative ist gefragt. Auch nach der erfolgreichen Bewerbung und dem Matching mit einem Mentor liegt es an Ihnen, den Ball im Spiel zu halten. Fragen Sie beim Mentor Gesprächstermine an. Seien Sie dabei jedoch flexibel und halten Sie sich an die im Erstgespräch festgelegten Kontaktzeiten und Kommunikationswege.

Der aktive Mentee bringt Themen, Fragen und Fälle aus dem eigenen (Studenten-)Alltag zu den Treffen mit und ist auch bereit, neue Wege auszuprobieren und konstruktive Kritik zu reflektieren. **Wenn Sie einmal länger nichts von Ihrem Mentor gehört haben, so ist es an Ihnen, erneut den Kontakt zu Ihrem Mentor zu suchen.**

Das erste Gespräch

Im Erstgespräch, welches idealerweise innerhalb von zwei Wochen nach erfolgtem Matching stattfinden sollte, können sich Mentor und Mentee zunächst einmal kennenlernen und feststellen, ob man sich eine längerfristige Mentoring-Beziehung vorstellen kann. Das Gespräch kann, je nach Möglichkeiten, face to face oder telefonisch erfolgen.

Sie können sich darüber austauschen, wie sie zum Mentoren-Programm der ISM gekommen sind und warum Sie sich entschieden haben, aktiv zu werden. Kurze Selbstvorstellungen sind ein guter Ausgangspunkt. Außerdem gilt es im Erstgespräch zu klären:

- **Wann** und **wie oft** man sich austauscht
- Welches **Medium** des Austauschs man generell bevorzugt (persönliche Treffen und wenn ja, wo? Telefonischen Kontakt etc.)
- Welche **Medien** werden **zur Terminvereinbarung** verwendet und zu welchen **Uhrzeiten** meldet man sich am besten/besser nicht
- Wobei soll der Mentor **unterstützen**? Wo kann er dies vielleicht nicht?
- Wie sollen die **Mentoring-Treffen vorbereitet** werden? Und durch **wen**?

Vertraulichkeit

Alle Informationen und Daten, die innerhalb der Mentoring-Beziehung ausgetauscht werden, sind mit Vertraulichkeit und Diskretion zu behandeln. Mentee und Mentor verpflichten sich, die Vertraulichkeit auch über die Dauer der Mentoring-Beziehung hinaus zu respektieren.

Verlässlichkeit und Beendigung

Eine gute Mentoren-Mentee-Beziehung kann sich nur entwickeln, wenn beide Partner sich aufeinander verlassen können. Dazu gehören klare Verabredungen mit einzuhaltenden Terminen. Im Falle einer dringenden Verhinderung muss der Mentor/der Mentee umgehend informiert werden und ein Alternativvorschlag unterbreitet werden.

Die ISM übernimmt keine Verantwortung für einen erfolgreichen Mentoring-Prozess, sondern stellt lediglich die Verbindung zwischen beiden Seiten her. Der weitere Ablauf liegt ganz in den Händen von Mentor und Mentee. Über Feedback, Anregungen und Ideen bezüglich des Mentoring-Programms freuen wir uns sehr.

Für beide Seiten besteht die Möglichkeit, die Mentoring-Beziehung zu jeder Zeit zu beenden – auch bereits nach dem ersten Treffen. In diesem Fall informieren Sie bitte frühzeitig das Alumni Management. Falls Probleme oder Schwierigkeiten in der Mentoring-Beziehung auftauchen sollten, besteht ein Beratungsangebot von Seiten des Alumni Management der ISM.

Das ISM Alumni Management wünscht Mentor und Mentee einen inspirierenden Austausch und viel Erfolg auf Ihrem beruflichen und privaten Weg!

Ihre Ansprechpartnerin:
ISM Alumni Management
Vanessa Wirtz
Otto-Hahn-Straße 19
44227 Dortmund

Tel.: +49 231.97 51 39-73
vanessa.wirtz@ism.de